

Liebe Leserin [...]

Autor(en): **Binder, O.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **37 (1944)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LIEBE LESERIN,

sei herzlich begrüsst! Wir wünschen Dir und den Deinen Glück und Segen.

Diesen guten Gruss und Wunsch hat von jeher der Verleger dem Pestalozzi-Kalender mit auf den Weg gegeben. Mit dem gleichen herzlichen Willkomm eröffnet auch die neue Herausgeberin den 37. Jahrgang. Damit möchte die Stiftung Pro Juventute gleichzeitig bekunden, dass sie gewillt ist, den Pestalozzi-Kalender im gesunden Sinn und Geiste seines Begründers und Betreuers, des im Jahre 1941 verstorbenen Dr. Bruno Kaiser, fortzuführen. Aus dem gleichen Grunde hat Pro Juventute auch Fräulein Anna Autor mit der Redaktion betraut, war sie doch während mehr als zwanzig Jahren unermüdliche Mitarbeiterin Dr. Bruno Kaisers.

Dr. Kaiser war zeitlebens „pro juventute“, d. h. ein überzeugter und warmer Freund der Jugend. Wiederholt hatte er den Wunsch geäussert, nach seinem Tode möge sein „Lieblingskind“ – der Pestalozzi-Kalender – dem ihm sympathischen Jugendhilfswerk zur Fortführung anvertraut werden. Die gesetzlichen Erben haben diesen persönlichen Willen des Verstorbenen geehrt, indem sie in verdankenswerter Weise den Kalenderverlag in Form einer grosszügigen Schenkung der Stiftung Pro Juventute übergaben.

Pro Juventute ist der Schweizerjugend wohlbekannt. Seit mehr als dreissig Jahren verkauft die Stiftung im Dezember überall zu Stadt und Land ihre Briefmarken und Postkarten. Sicher hat mancher Leser schon tüchtig beim Verkauf mitgeholfen. Mit dem erzielten Reinerlös steht Pro Juventute Kindern und Jugendlichen in allen Landesgegenden bei. Sie verhilft durch ihre Bezirkssekretariate zu Erholungs- und Ferienaufenthalten, vermittelt Lehrstipendien, unterstützt Schulbibliotheken und Freizeit-Werkstätten und fördert in ähnlicher Art zahllose weitere Aufgaben der Jugendhilfe. Stets lässt sie sich dabei vom Wohl des Kindes, der Familie und des Landes leiten.

Der gleiche Grundsatz gilt auch für den Pestalozzi-Kalender. Möge das Jahrbuch wiederum recht vielen Besitzern und Lesern ein willkommener, nützlicher Freund, Ratgeber und Helfer sein!

O. BINDER

Zentralsekretär Pro Juventute.

Die Einbandbilder sind von Kunstmaler Paul Boesch ausgeführt. Das Bild auf dem Knabekalender stellt einen Sämann und dasjenige auf dem Mädchenkalender eine Bäuerin beim Kochen vor 150 Jahren dar.

Das Vorsatzpapier zeigt Darstellungen vom menschlichen Schaffen und Forschen in vergangenen Zeiten.

Die 61 Bildnisse im Kalendarium sind eigens für den Pestalozzi-Kalender von den Künstlern Wilhelm Balmer (†) und Fritz Traffolet gezeichnet worden.